

# Rheingauer Beobachter

**Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.**  
**Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.**

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 1.00 für Eltville und auswärts  
(ohne Frachtkosten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Edwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die  
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 55.

Eltville, Dienstag, den 19. Juni 1917.

48. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung. Volksschule.

Die bisher erfolgten Beurteilungen werden hiermit aufgehoben. Neue Beurteilungen finden nur für dringende Feld- und Weinbergs- und Gartenarbeiten statt. Die vier ältesten Jahrgänge haben bis auf weiteres nur vormittags Unterricht bis 11 1/2 Uhr. Während mehrerer Abwesenheit sind Urlaubsgesuche an den Herrn Hauptlehrer zu richten.

Eltville, den 16. Juni 1917.

Schilo, Pfarrer, Ortschulinspektor.

### Bekanntmachung.

Wir weisen nochmals daraufhin, daß jeder Hühnerbesitzer verpflichtet ist, Eier abzuliefern; verschiedene Besitzer sind dieser Verpflichtung bis jetzt noch nicht nachgekommen. Auf Grund des § 4 der Bezirksanordnung vom 15. v. Mts. hat der Kreisamtschuss angeordnet, daß denjenigen Hühnerbesitzern, die der Abgabepflicht der Eier nicht nachkommen, kein Einwahlschein verabreicht werden darf. Es liegt daher im Interesse eines jeden Hühnerbesitzers, die vorgeschriebene Eier sobald wie möglich abzugeben.

Eltville, den 16. Juni 1917.

Der Magistrat.

## Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Juni (Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In Flandern war der Artilleriekampf abends südöstlich von Ypern und nördlich von Armentières stark. Südwestlich von Warneton stießen englische Abteilungen zweimal vor; sie wurden zurückgeschlagen.

Vom Kanal von La Bassée bis zur Bahn Arras-Cambrai herrscht rege Kampftätigkeit der Artillerien. Bei Monchy und Croisilles setzen die Engländer ihre Vorstöße morgens und abends fort. Während der Feind

östlich von Monchy glatt abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von Bullecourt vorübergehend in unsere Gräben ein. In Gegenseiten, bei denen wir über siebzig Gefangene einbrachten, wurde die Stellung zurückgewonnen.

Auch südwestlich von Cambrai sowie zwischen Somme und Duse zeigte sich der Feind rühriger als in der letzten Zeit.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisnefront schwoll das Feuer zeitweilig zu erheblicher Stärke an.

Am Chemin-de-Dames brachen abends Stoßtrupps eines bayerischen Regiments in die französische Stellung nordwestlich des Gehöftes Hurtebise, erlängten sich den Besitz einer Bergnase und hielten sie gegen drei starke Gegenangriffe. 25 französische Jäger mit 4 Maschinengewehren wurden hier eingebracht.

In der Champagne war vielfach die Feuertätigkeit rege.

### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtsaktivität westlich von Lud, südöstlich von Boczow und im Karpaten-Vorland nahm zu. Bei Breganz wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen.

### Mazedonische Front.

In der Struma-Niederung räumten die Engländer mehrere Ortschaften, nachdem sie von ihnen in Brand gesetzt waren.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Juni (Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Am Yserkanal, östlich von Ypern, an der Eys und von La Bassée bis zum Senne-Bach während der Nachmittagsstunden lebhafteste Artillerietätigkeit. Südwestlich von Warneton, östlich von Vermelles und bei Loos scheiterten englische Erkundungsvorstöße. Östlich von Croisilles schlugen, wie an den Vortagen, drei Versuche der Engländer fehl, im Angriff Boden zu gewinnen.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im Anschluß an ein morgens mit Erfolg durchgeführtes Stoßtruppenunternehmen gegen die französischen Gräben

bei Cerny nahm das Feuer hier, später auch in breiteren Abschnitten der Aisnefront und in der Westschampagne zu.

### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Außer einigen glänzend verlaufenen Vorfeldgefechten keine wesentlichen Ereignisse.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverändert.

### Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiran-Sees wiesen bulgarische Posten mehrere englische Vorstöße ab.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

## Luftschiffangriff auf Südengland.

WTB. Berlin, 17. Juni. Eines unserer Marine-Luftschiff-Geschwader griff in der Nacht vom 16. zum 17. Juni unter Führung des Korvettenkapitäns Viktor Schütz wichtige Festungen Südenglands mit beobachteter gutem Erfolg an. Die Luftschiffe hatten erbitterte Kämpfe mit englischen See- und Landstreitkräften sowie Fliegern zu bestehen. Hierbei wurde nach durchgeführtem Angriff „S 48“ von einem feindlichen Flieger über See brennend zum Absturz gebracht, wobei mit der gesamten Besatzung auch der vorgenannte Befehlshaber den Heldentod fand. Die übrigen Luftschiffe sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

## Griechenland.

TU. Zürich, 18. Juni. König Konstantin ist in Mailand angekommen. Die italienischen Grenzbehörden sind beauftragt worden, ihn die Schweizerische Grenze passieren zu lassen.

TU. Zürich, 18. Juni. Wie Schweizerische Depeschens-Information aus Paris meldet, findet eine der letzten Nummern der Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ die bevorstehende Ausrufung der griechischen Republik an.

### Venizelos ist unzufrieden.

\* Berlin, 18. Juni. Aus London lassen sich mehrere Blätter melden, die englische Regierung habe Venizelos, der unzufrieden mit den augenblicklichen Zuständen in Griechenland nach Paris und London kommen wollte, geantwortet, sie könne ihn in absehbarer Zeit nicht empfangen, da sie mit den Kabinetten in Paris und Rom in der griechischen Angelegenheit noch nicht übereinstimme. Weiter heißt es, Venizelos wäge nicht die sofortige Rückkehr nach Athen, weil die dadurch hervorgerufene Erregung gefährlich werden könnte.

## Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.

von Rudolf Zöllinger.

(56. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Aber als dies schwere Geständnis erst heraus war, schien sie mit einem Male einen wahrhaft heroischen Beharrermut gefunden zu haben. Denn in ganz verändertem Ton, fast mit einem Unterflang von Trost, fügte sie hinzu:

„Es war ja nicht das erstemal, daß wir uns getüßt haben. Aber früher war es immer ganz, ganz anders gewesen. Da hatten wir uns getüßt, wie Vetter und Base sich küssen dürfen. Und ich würde jeden ausgelacht haben, der etwas Unrechtes dabei gefunden hätte. An dem Tage aber — an dem Tage habe ich ihn getüßt, wie man nur den Mann küssen dürfte, dem man fürs ganze Leben angehören will. Und ich kann dir heilig versichern, Hertha, daß ich hinterher am liebsten in den See gegangen wäre.“

„Du törichtes Kind! Und Eberhard? Er hat dein ungeschuldsvolles Liebesbekenntnis hingenommen, ohne es zu erwidern?“

„Er hat sich nichts zuschulden kommen lassen. Ich schwöre dir's noch einmal, Hertha, nicht das geringste! — Es ist nicht ein Wort von Liebe oder dergleichen zwischen uns geredet worden!“

„Nun wohl, da du es so feierlich versichert, muß ich es wohl glauben. Und das ist sehr traurig für mich — über alle Massen traurig.“

„Ah, du willst mich verhöhnen! Wie kann es traurig für dich sein, die Gewissheit zu erhalten, daß dein Verlobter dich nicht hinterging?“

„Damit du das verstehen kannst, muß wohl auch ich dir ein Bekenntnis ablegen. Es wird in deinem Herzen ja ebenjagut aufgehoben sein, wie das deinige bei mir aufgehoben ist.“

Und die in atemloser Spannung aufhorchende Helga erfuhr alles, was in Mänschen zwischen ihrer Schwester und Erich Reuthold vorgegangen war. Aber sie erfuhr noch mehr. Auch Eberhards selbstverleugnende Handlungsweise — das Opfer, das er für die Ehrenrettung ihres Vaters gebracht hatte, wurde ihr in dieser Stunde offenbart. Und wenn auch ihr Köpfchen vorerst noch Mühe hatte, alles zu begreifen, so wagte sie doch keine Zwischenfrage, sondern lautete in beäuschender Bellenommenheit den seltsam ruhigen Worten der Schwester:

„Ich habe Eberhard nie geliebt, wie ein Mädchen seinen künftigen Gatten lieben soll. Und nur die Ueberzeugung, daß er sein Herz an mich gehängt habe, führte mich ihm zu, als ich die ganze Größe meiner Dankeschuld erkannt hatte. Um ihm eine schmerzliche Enttäuschung zu ersparen, habe ich dem andern, dem meine Liebe gehört, jede Hoffnung genommen. Aber ich bin inzwischen anderen

Sinnes geworden.“

„Anderen Sinnes?“ wiederholte Helga angstvoll. „Um des Himmels willen, Hertha, doch nicht meinewegen —?“

„Nein, nicht deinewegen, Kind! Sondern um der höheren und heiligeren Pflicht der Wahrhaftigkeit willen, die dem Menschen über alles gehen soll, selbst über die Pflicht der Dankbarkeit. Du hast gehört, was vorhin der verwundete Landwehrmann von Erich Reuthold erzählte. Während er sprach, stand es plötzlich wie eine unumstößliche Gewissheit vor meiner Seele, daß Reuthold in diesem Augenblick schon nicht mehr unter den Lebenden weilt. Und in demselben Moment auch war es mir gleich einer wunderbaren Offenbarung klar geworden, daß ich ihm die Treue halten müsse — nicht dem andern, den ich nur um den Preis einer schimpflichen, niemals endenden Lüge hätte glücklich machen können. Auch wenn ich nicht seit Tagen gewußt hätte, was deine schöne Aufregung mir jetzt bestätigt hat — auch wenn ich mich hätte entschließen müssen, Eberhard einen großen Kummer zu bereiten — ich würde doch meine erste Begegnung mit ihm dazu benutzt haben, ihm die volle Wahrheit zu gestehen. Und ich weiß, daß er ritterlich genug empfindet, mir zu vergeben.“

Mit leidenschaftlichem Ungestüm warf Helga ihre Arme um die Schwester.

(Fortsetzung folgt.)



Die griechischen Hauptstädte im Dienste der Entente.

\* Genf, 18. Juni. „Matin“ meldet: Die griechischen Häfen Patras, Corinth und Piräus wurden als Kriegshäfen der Alliierten erklärt.

Antimilitaristische Versammlung in New York.

TV. Genf, 18. Juni. Am Freitag wurden in New-York zahlreiche antimilitaristische Versammlungen abgehalten. 200 Personen wurden verhaftet. Ueber diese Vorgänge enthalten die amerikanischen Depeschen Pariser Blätter nur kurze Mitteilungen.

Eine Depesche spricht von einem Aufstandsversuch.

Die New Yorker Polizei verhaftete auch die bekannte russische Anarchistin Emma Goldman und den Anarchisten Borkmann.

Uebertretung aller Romanows in eine Festung.

\* Zürich, 18. Juni. Der „Tagesanzeiger“ meldet Petersburg: In seiner Donnerstagssitzung beschloß der Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat die Uebertretung der gesamten Romanow-Familie in eine Staatsfestung.

Erhöhung des Preises der Pariser Zeitungen.

WTB. Christiania, 16. Juni. (Drahtbericht.) Nach einem Pariser Sondertelegramm an „Aktionsposten“ haben die französischen Zeitungsverleger beschlossen, den Preis für die Zeitungsummer von 5 auf 10 Centimes zu erhöhen. Die Zeitungen erscheinen nur viermal wöchentlich mit einem Umfang von zwei Seiten.

Zum Seekrieg.

Zwei feindliche Hilfskreuzer vernichtet.

WTB. London, 16. Juni. (Drahtbericht. Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Der Hilfskreuzer „Avenger“ wurde in der Nacht zum 14. Juni in der Nordsee torpediert und ist gesunken. Ein Mitglied der Mannschaft wurde durch eine Explosion getötet. Die übrigen wurden gerettet.

WTB. Paris, 16. Juni. (Drahtbericht. Havas.) Das zur militärischen Zwecke benutzte Fahrzeug „Annam“ (6075 Tonnen) der Messageries Maritimes, das in einem Geleitzug unter Eskorte war, wurde am 11. Juni im Ionischen Meer torpediert. Die „Annam“, in Schlepptau genommen, ist einige Stunden später gesunken.

Neuerdings 73 116 Tonnen!

WTB. Berlin, 16. Juni. (Amtlich. Drahtbericht.) 1. In den Sperrgebieten des nördlichen Kriegsschauplatzes sind von unseren U-Booten neuerdings 21 300 Bruttoregistertonnen versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete französische Dampfer „Sequana“ (5557 Tonnen), der englische Dreimastdampfer „Delft Wagner“ mit einer Korkladung sowie drei tiefbeladene Dampfer, von denen zwei aus Geleitzügen herausgeschossen wurden und ein großer Segler mit Stückgutladung nach Frankreich. Die Ladungen der übrigen Schiffe blieben unbekannt.

2. Von unseren U-Booten im Mittelmeer wurde eine große Anzahl von Dampfern und Seglern mit zusammen 32 316 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter diesen Schiffen befanden sich die vollbeladenen englischen Dampfer „Millicent Knight“ (3563 Tonnen) und „Boldwell“ (3118 Tonnen), welche beide aus ohnweit steuernden Geleitzügen herausgeschossen wurden. Ferner wurde ein bewaffneter englischer Dampfer von 6500 Tonnen versenkt, der in einem von zwei Zerstörern gesicherten Geleitzug von drei Dampfern fuhr.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Notale u. vermischte Nachrichten.

+ Eltville, 19. Juni. (Fahrpläneänderungen.) Vom 18. Juni wird im Anschluß an den vom gleichen Tage ab geänderten Kleinbahnzug Schlagenbad ab 8.16 Uhr morgens, Eltville an 8.47 Uhr, von Eltville nach Wiesbaden ein Personenzug mit 2-4. Wagenklasse eingelegt, der mit folgendem Fahrplan verkehrt. Eltville ab 9 Uhr, Niederwalluf, 9.07 Schierstein 9.14, Wiesbrich-Welt 9.21, Wiesbaden an 9.30 Uhr. — Auf der Strecke Limburg-Langenschwalbach wird vom 20. Juni ab der Personenzug, der um 7.52 Uhr abfährt, um 34 Minuten früher gelegt: Limburg ab 7.18, Diez ab 7.29, Langenschwalbach an 8.59 Uhr. Von Langenschwalbach bis Wiesbaden bleibt der jetzige Fahrplan bestehen.

+ Eltville, 19. Juni. (Hilfsdienstpflicht.) Mehrfach sind Klagen folgenden Inhalts geäußert worden: Bekanntlich beginnt das den Einberufungsausschüssen gemäß § 7 des H. G. B. übertragene Veranlegungsgebot damit, daß die Einberufungsausschüsse den einzelnen Hilfsdienstpflichtigen, welche sie zum Hilfsdienste heranziehen wollen, eine besondere schriftliche Aufforderung zu geben lassen. Der angeforderte Hilfsdienstpflichtige bestreitet dann noch die Freiheit, sich selbst Hilfsdienstleistung zu suchen. Erst wenn eine Beschäftigung im Hilfsdienste nicht binnen 2 Wochen nach Zulassung der Aufforderung herbeigeführt worden ist — worüber der Hilfsdienstpflichtige gemäß § 11 der Bundesratsverordnung von 30. 1. 17. unverzüglich dem Einberufungsausschusse Mitteilung zu machen hat —, setzt der eigentliche Zwang des Gesetzes ein: nunmehr kann der Hilfsdienstpflichtige durch den Einberufungsausschuss zu einer bestimmten Beschäftigung im Hilfsdienste überwiesen werden. Leider wird mit der dem Hilfsdienstpflichtigen hiernach eingeräumten Freiheit oft Mißbrauch getrieben. Und zwar in der Weise, daß der Hilfsdienstpflichtige zwar zunächst eine Beschäftigung im Hilfsdienste annimmt, diese Beschäftigung aber schon nach kurzer Zeit wieder aufgibt. Das Gesetz gibt aber die Mittel in die Hand, auch solchen bedauerlichen Erscheinungen wirksam zu begegnen. Zunächst ist kein Zweifel, daß derjenige Hilfsdienstpflichtige, welcher einmal die besondere schriftliche

Aufforderung erhalten hat, nicht ein zweites Mal aufgefordert zu werden braucht. Er steht nunmehr dem Einberufungsausschuss zur Verfügung und kann sofort zu einer bestimmten Beschäftigung im Hilfsdienste überwiesen werden. Die vorherige Aufforderung zum freiwilligen Eintritt in eine kriegswichtige Beschäftigung ist eine Rechtswohlthat, die jeder Hilfsdienstpflichtige nur einmal genießt; sie ist verbraucht, wenn er einmal aufgefordert worden ist, und der Zwang des Gesetzes greift nunmehr Platz. Freilich besteht die Gefahr, daß ein Hilfsdienstpflichtiger, wenn er nun einmal kein Verständnis für vaterländische Pflichten besitzt, Hilfsdienstpflichtig wird, indem er die Stelle, der er überwiesen wird, wiederum verläßt. Es entsteht die Frage, ob er unter solchen Umständen nicht nach § 18 Nr. 1 des H. G. bestraft werden kann. Diese Frage muß unbedingt bejaht werden, wenn aus der Art, wie der überwiesene Hilfsdienstpflichtige die Arbeit übernimmt und dann alsbald wieder aufgegeben hat, geschlossen werden kann, daß er der Ueberweisung nur zum Schein gehorcht, seine Pflicht gegenüber dem Vaterlande! — nur äußerlich erfüllt und etwa von vornherein die Absicht gehabt hat, die Beschäftigung im Hilfsdienste so bald wie möglich wieder aufzugeben. Noch näher liegt dieser Schluß, wenn etwa der Hilfsdienstpflichtige dieses Spiel der scheinbaren Uebernahme und alsbaldigen Wiederaufgabe einer Beschäftigung im Hilfsdienste mehrere Male hintereinander ausübt. Man darf wohl überzeugt sein, daß sowohl die Anklagebehörden als auch die erkennenden Gerichte nicht zögern werden, in solchen Fällen anzunehmen, daß der Tatbestand des § 18 Nr. 1 erfüllt ist, insofern der Hilfsdienstpflichtige der Ueberweisung zu einer Beschäftigung überhaupt nicht nachkam oder sich beharrlich weigerte, die ihm zugewiesene Arbeit zu verrichten. Die Verurteilung, ein Strafgesetzk zu umgehen, haben erfahrungsgemäß gegenüber der Wachsamkeit unserer Justizbehörden einen schweren Stand.

+ Eltville, 19. Juni. Am 15. Juni 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. 9090/3 17. R. III. 1, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung für elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate in Kraft getreten. Die Bekanntmachung Nr. 2519/8. 15. B. 5, betreffend Bestandserhebung für elektrische Maschinen, Transformatoren und Apparate vom 15. Oktober 1915 wird darin aufgehoben und durch die Bestimmungen der neuen Bekanntmachung ersetzt und erweitert.

Die Gegenstände, auf welche sich die Bekanntmachung erstreckt, sind im § 1 aufgeführt. Es handelt sich um:

1. Elektromotoren von 2 PS (1,5 kW) an aufwärts nebst Zubehör,
2. Stromerzeuger (Dynamomaschinen, Generatoren) von 2 kW bzw. kVA an aufwärts nebst Zubehör,
3. Umformer und Motorgeneratoren von 2 kW bzw. kVA an aufwärts, an der Sekundärseite gemessen, nebst Zubehör,
4. Transformatoren von 2 kVA an aufwärts nebst Zubehör,
5. Schaltapparate, Sicherungs-, Anlaß- und Regulierapparate, Meßinstrumente usw. für Stromstärken von 200 Amp. an aufwärts, soweit sie nicht schon als Zubehör zu den unter 1 bis 4 aufgeführten Maschinen und Transformatoren gehören.

Sie sind beschlagnahmt mit der Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den beschlagnahmten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie wichtig sind. Inwieweit Veränderungen und Verfügungen zulässig sind, ist im § 3 festgelegt. Die betroffenen Gegenstände unterliegen auch einer Meldepflicht. Die Meldungen haben auf den amtlichen Meldelisten an das Waffen- und Munitions-Verschaffungsamt, Abt. R. III. 1, Berlin W 15, Aufstufendamm 193/194, zu erfolgen, und zwar bis zum 30. Juni 1917. Inwieweit außerhalb dieses Meldetermins besondere Meldungen vorgeschrieben sind, ergibt sich aus § 7.

Die Meldelisten und sonstigen vorgeschriebenen Formulare sind beim Waffen- und Munitions-Verschaffungsamt oder bei den zuständigen Maschinenausgleichsstellen mittels frankierter Postkarte anzufordern. Anfragen und Anträge, welche diese Bekanntmachung betreffen, sind an das Waffen- und Munitions-Verschaffungsamt, Abt. R. III. 1, Berlin W 15, Aufstufendamm 193/194 (nicht an die zuständige Maschinenausgleichsstelle), zu richten. Der Stopp der Zufuhr ist mit den Worten „Beitritt elektrische Maschinen“ zu versehen. Öffentliche Elektrizitätswerke haben Anfragen und Anträge die er Art an das Kriegsministerium, Kriegsamt, Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion El., Berlin SW 11, Königgräßer Str. 28, zu richten.

Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den Tageszeitungen; außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

+ Eltville, 19. Juni. (Gegen die Preistreiber bei Obpachtungen.) Die Preise für Obpachtungen, die gegenüber den Friedenspreisen schon im vergangenen Jahre erhebliche Steigerung erfahren hatten, werden jetzt vielfach zu einer Höhe emporgetrieben, die durch nichts gerechtfertigt ist. Bedauerlicherweise scheinen zum Teil auch die Gemeinden aus der Lage Vorteil ziehen zu wollen, statt bei der Verpachtung der Obpachtungen durch Innehaltung angemessener Grenzen regelnd auf die allgemeine Preisbildung mitzuwirken. Rassen schon hierdurch die Befriedigungskosten des Obpächters steigen, so ist eine Erhöhung des Verkaufspreises auch daraus zu erwarten, daß die Verkäufer dazu neigen, ihren Verdienst nach Prozenten des Einkaufs zu bemessen. Das ist bei der gegenwärtigen Normalklage unzulässig, muß, wie im Vorjahre, zu begründeten Klagen der Verbraucher und schließlich zum strafrechtlichen Einschreiten wegen Kriegswuchers führen. Das Kriegswuchergesetz ist deswegen an die zuständigen Verwaltungsstellen mit der Anregung heranzutreten, ihrerseits auf die Gemeinden entsprechend einzuwirken. Im wohlverstandenen Interesse der Allgemeinheit ist es auf das dringendste zu wünschen, daß diese Anregung bei den Gemeinden auf fruchtbaren Boden fällt.

+ Eltville, 19. Juni. Durch die vergangene Woche hat gefundene Verteilung der Getreide an die Haushaltungen ist von vielen Hausfrauen die Frage aufgeworfen worden, wie die Getreide wohl am besten verwertet werden kann. Den betreffenden Hausfrauen sei mitgeteilt, daß die Getreide ein sehr vorzügliches Kaffee-Ersatzmittel ist. Nachdem man die Getreide ausgelesen und gewaschen hat, trocknet man dieselbe. Soll solche als Kaffeeersatz benutzt werden, dann quellt man dieselbe in heißem Wasser gut auf, läßt sie ein bis zwei Tage auf einem Sieb dünn geschichtet trocknen und röstet dann die Getreide solange, bis dieselbe dunkelbraun ist und mahle je nach Bedarf das nötige Quantum auf der Kaffeemühle; auf diese Weise verwendet bildet die Getreide nicht nur ein Genuss, sondern auch ein Nahrungsmittel. Ferner ist die Getreide, nachdem dieselbe gewaschen und getrocknet ist, als vorzügliches und sehr nahrhaftes Suppen-Mittel verwendbar. Die Getreide wird ebenfalls auf einer Mühle gemahlen und dann in der Weise verwendet, wie man grüne Kernsuppe bereitet.

+ Eltville, 19. Juni. Der Kreis-Ausschuss hat die nach der Bundesratsverordnung vom 3. April 1917. Nr. 17. beim Verkauf von Obst und Gemüse vorgeschriebenen Schlussscheine für Erzeuger in einer größeren Auflage herstellen lassen und den einzelnen Bürgermeistern eine Anzahl überlassen. Die Herstellungskosten sind vom Erzeuger (Verkäufer) zu tragen und stellen sich für das Heft enthaltend 50 Blatt auf 0,80 Mk. Da jeder Verkauf von Gemüse und Obst an Händler nur gegen Schlussscheine zulässig und die Nichtbeachtung strafbar ist, werden alle Gemüsehändler und Kleinhändler nochmals an die rechtzeitige Beschaffung der erforderlichen Schlussscheine erinnert. Die Hefte sind auch käuflich in der Buchdruckerei A. Metz zu Radesheim.

+ Eltville, 19. Juni. Am 20. Juni 1917 ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, betreffend Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Betroffen werden eine große Anzahl von Gegenständen, die zur Einrichtung von Häusern, Wohnungen, Geschäftsräumen, Bahnwagen, Kraftwagen, Schiffen usw. gehören. Einzelheiten sind aus § 2 der Bekanntmachung zu entnehmen, wo die betroffenen Gegenstände in 3 Gruppen A, B, C unter insgesamt 36 Ziffern im Einzelnen aufgeführt sind. Einige Ausnahmen sind im § 3 enthalten. Die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände erfolgt zunächst freiwillig. Die Uebernahmepreise für 1 kg bewegen sich nach der Zugehörigkeit zu den 3 Gruppen zwischen 5 und 6,50 bei Kupfer, bzw. 4 und 5,50 Mk. bei Kupferlegierungen. Hierzu wird ein Zuschlag von 1 Mk. für 1 kg gewährt, wenn die freiwillige Ablieferung bis zum 31. August 1917 erfolgt. Nach Ablauf der für freiwillige Ablieferung vorgesehenen Frist sind die beschlagnahmten Gegenstände zu melden. Sie werden dann enteignet und nötigenfalls zwangsweise abgeholt werden. Mit der Durchführung der Bekanntmachung werden dieselben Kommunalbehörden beauftragt, denen bereits die Durchführung und Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Holz übertragen worden ist. Diese erlassen auch die Ausführungsbestimmungen. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der üblichen Weise durch Anschlag und durch Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung auf den Bürgermeisterämtern einzusehen.

+ Eltville, 19. Juni. (Frühdruschprämie nur für Getreide neuer Ernte.) Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß die durch § 1 der Bekanntmachung über Frühdrusch vom 2. Juni 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 443) ausgesetzten Druschprämien für frühzeitige Ablieferung von Getreide nur für Getreide aus der Ernte des Jahres 1917 gewährt werden. Aus der früheren Ernte stammendes Getreide, das noch nach Beginn des Frühdruschs abgeliefert wird, gewährt keinen Anspruch auf Zahlung der Druschprämie. Im Gegenteil tritt bei schuldhaft verzögerter Ablieferung des Getreides alter Ernte Enteignung ein.

+ Eltville, 19. Juni. Am 13. 6. 1917 ist eine Bekanntmachung erschienen, durch welche alle rohen Röhren, Rot-, Dam- und Genswilde, Hunde-, Schweine- und Sechundfelle, Walroßhäute, Renn- und Gienierfelle, sowie das daraus hergestellten Leder betroffen sind. Soweit es sich um Häute und Felle handelt, die im Inlande angefallen sind, ist eine Beschlagnahme erfolgt. Trotz der Beschlagnahme sind jedoch für die Veräußerung und Bieierung des Gefalles bestimmte Möglichkeiten freigelassen worden, die eine Veräußerung des genannten Gefalles bei der Kriegsleider-Aktiengesellschaft herbeiführen, von der aus seine Verteilung an die Gerber zu erfolgen hat. Für die Behandlung der Felle bis zur Ablieferung an die Gerber sowie nach ihrer Ablieferung sind genaue Vorschriften gegeben. Gefälle, das nicht veräußert worden ist, unterliegt einer Meldepflicht an das Leder-Zuweisungsamt. — Ausländisches Gefälle ist an sich nicht beschlagnahmt, sondern lediglich unter bestimmten Voraussetzungen meldepflichtig. Das aus den genannten Fellsorten hergestellte Leder ist jedoch ausnahmslos beschlagnahmt, auch wenn die Felle aus dem Auslande eingeführt sind.

Gleichzeitig ist eine Bekanntmachung veröffentlicht worden, durch welche für Röhren, Rot-, Dam- und Genswilde, Hunde-, Schweine- und Sechundfelle Höchstpreise festgesetzt werden. Beide Bekanntmachungen enthalten eine Reihe von Einzelbestimmungen, deren genaue Kenntnis für die in Betracht kommenden Kreise erforderlich ist. Ihr Wortlaut ist bei den Bürgermeisterämtern einzusehen.

+ Eltville, 19. Juni. (Die Ueberwachung der Höchstpreise.) Die Reichsstelle für Gemüse und Obst steht sich durch zahlreiche, bei ihr auf den nachgeordneten Stellen täglich eingehenden Beschwerden über Nichteinhaltung der Höchstpreise erneut zu dem Hinweis veranlaßt, daß derartige Eingaben nur dann ihren Zweck erreichen können, wenn sie die Einzelheiten, vor



dem die Personen, die die Preise überschritten haben fallen, und die geforderten Preise möglichst genau angeben, so daß ein Einschreiten erfolgen kann. Allgemein gehaltene Plagen und Beschwerden ohne Angabe solcher Einzelheiten sind ohne jeden Wert.

**Eltsville, 19. Juni.** (Zur Brot- und Kartoffelversorgung.) Nachdem die Frühjahrsernte im wesentlichen beendet ist und erfreulicherweise trotz der immer schwieriger werdenden Verhältnisse und des ungewöhnlich späten Frühjahr wieder zu einer reiflichen Bestellung des deutschen Acker geführt hat, läßt sich der nach Abzug der Saat verbliebene Stand an Bodenerzeugnissen der alten Ernte genauer als bisher übersehen. Die dieser Tage stattgehabten Beratungen über die Getreideeinfuhr aus Rumänien haben auch über die in dieser Hinsicht bestehenden Ansichten die früher fehlende Klarheit geschaffen. Danach ist entgegen den bisher von manchen Seiten gehegten Befürchtungen die Möglichkeit gesichert, die derzeitige Brottration bis zur neuen Ernte unbeeinträchtigt zu lassen.

An Speisekartoffeln sind zur Versorgung der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung mit 5 Pfund wöchentlich bis gegen Mitte Juli, wo auf ein volles Einsetzen der neuen Frühkartoffeln zu hoffen ist, noch etwa 12 Millionen Zentner nötig. Nach den im Frühjahr aufgestellten Berechnungen war mit Bestimmtheit zu erwarten, daß diese Menge vorhanden sein würde. Der schwere, im Osten bis in den April hineinbauende Frost hat aber mehr Schaden hervorgerufen, als man nach den zunächst eingehenden Berichten erwarten mußte. In vielen Bezirken ist die Fäulnis der Kartoffeln infolge der Frostschäden des Winters in den letzten Wochen sehr groß gewesen. Infolgedessen hat schon bisher die 5-Pfundration in manchen Orten nicht aufrecht erhalten werden können und es hat Mehlerlass geliefert werden müssen. Mit dem weiteren Schwinden des Reises der alten Vorräte wird die Aufrechterhaltung der bisherigen Kartoffelration auch in den übrigen Bezirken vielfach nicht mehr möglich sein. An dem Grundsatz, daß für fehlende Kartoffeln Mehl und Brot zu liefern ist, wird festgehalten werden, die Lage der Brotgetreidebestände macht es aber nötig, die Erfassungsmenge vorsichtig zu bemessen.

**Eltsville, 19. Juni.** Die Beschaffung des Saatgutes an Hülsenfrüchten jeder Art gelang dem Kreisamtsamt zum Teil erst nach Überwindung größerer Schwierigkeiten. Die außerordentliche Knappheit an Saatgut, die sich in diesem Frühjahr bereits geltend machte, wird vermutlich in dem nächsten Jahre noch schärfer hervortreten. Es kann deshalb allen Landwirten und Gartenbesitzern nur dringend empfohlen werden, in diesem Jahre aus der eigenen Ernte hinreichend Saatgut zurückzubehalten. Abgesehen von der Schwierigkeit der Beschaffung an sich wird wahrscheinlich auch mit einer erheblichen Steigerung der Saatgutpreise gerechnet werden müssen.

**Eltsville, 19. Juni.** Gegen die Geldvergeudung, wie sie gegenwärtig oft um minderwertiger Genüsse oder kurzen Gummistückes halber betrieben wird, ist ein trauriges Zeichen der Zeit, daß unsere lieben Mitmenschen, statt sich des Genusses der gegenwärtigen Verhältnisse bewußt zu werden, leichtsinnig und gedankenlos darauflos leben. Die Tatsache, daß in manchen Berufen das Geld — leider — gegenwärtig viel zu rasch und mühelos verdient wird, hat viele Anhänger dieser Verweise dazu verleitet, es eben so rasch und leichtsinnig wieder zum Fenster hinaus zu werfen. Andere jedoch, denen die Mittel nicht so mühelos zustießen, glauben des „guten Tons“ halber den Kummer mitmachen zu müssen und geraten dadurch in Bedrängnis oder gar in Schulden. Möchte sich jeder vor Augen halten, daß die augenblicklichen Zeiten alles andere als normal sind und daß es sich bitter rächt, jetzt in den Tag hineinzuleben, statt für die Zukunft zu sorgen. Die Rekrutierung wird erst später, nach dem Friedensschlusse sich bemerkbar machen. Dann werden harte Zeiten eintreten, die mancher morschen Eglisgen den Todesstoß versetzen werden. Wer dazu in der Lage ist, wäre deshalb jetzt in der Zeit, damit er in der Not habe.

**Mainz, 19. Juni.** Die Pianofortefabrik von Wilhelm Müller hierseits, welcher schon seit über 100 Jahren hiesiger Hoflieferant ist, wurde zum „Großherzoglich Luxemburgischen Hoflieferanten“ ernannt.

## Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Wie alljährlich veranstaltet das Königliche Theater auch in diesem Jahre eine Reihe von vollständigen Vorstellungen und zwar finden dieselben an folgenden Tagen statt:

- Mittwoch, den 27. Juni:** „Wie es Euch gefällt.“ Lustspiel von W. Shakespears. Uebersetzt von Hans Olden. Musik von Richard Kother.
- Donnerstag, den 28. Juni:** „Die künftigen Verwandten.“ Lustspiel von Rodrich Benediz. „Die Diensthofen.“ Lustspiel von Rodrich Benediz.
- Freitag, den 29. Juni:** „Figaros Hochzeit.“ Oper von W. A. Mozart.
- Sonntag, den 30. Juni:** „Egmont.“ Trauerspiel von Goethe. Musik von L. von Beethoven.
- Montag, den 1. Juli:** „Martha.“ Oper von F. von Flotow.
- Dienstag, den 2. Juli:** „Maß für Maß.“ Von Shakespears. Uebersetzt von Hans Olden.
- Mittwoch, den 3. Juli:** „Könige.“ Schauspiel von Hans Müller.

Etwaige Abänderungen der Vorstellungen bleiben vorbehalten.

Die Eintrittspreise sind folgende:

- |                                                             |         |
|-------------------------------------------------------------|---------|
| 1 Platz Fremdenloge im I. Rang                              | M. 3.00 |
| 1 Platz Mittelloge im I. Rang                               | 2.50    |
| 1 Platz Seitenloge im I. Rang                               | 2.25    |
| 1 Platz I. Ranggalerie                                      | 2.00    |
| 1 Platz Orchesterfessel                                     | 2.00    |
| 1 Platz Parterre                                            | 1.50    |
| 1 Platz II. Ranggalerie I. Reihe                            | 1.50    |
| 1 Platz Parterre                                            | 0.75    |
| 1 Platz II. Ranggalerie 2. Reihe u. 3., 4., 5. Reihe Mitte  | 0.75    |
| 1 Platz II. Ranggalerie 3. bis 5. Reihe Seite               | 0.50    |
| 1 Platz III. Ranggalerie 1. Reihe u. 2. Reihe Mitte         | 0.50    |
| 1 Platz III. Ranggalerie 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe | 0.35    |
| 1 Platz Amphitheater                                        | 0.25    |

Vorstellungen für die vollständigen Vorstellungen werden, worauf ausdrücklich hingewiesen wird, gegen die üblichen Vorverkaufsbillette von 50 Btg. für eine Karte nur auf Plätze von M. 1.50 bis M. 3.00 entgegengenommen. Die Eintrittskarten für die Plätze zu 25 bis 75 Btg. und die nicht vorbestellten Karten zu M. 1.50 bis 3.00 werden für die Vorstellungen am 27. Juni und 2. Juli von Sonntag, den 24. ds. Mts. ab täglich von 9 bis 10<sup>1/2</sup> Uhr und 11 bis 1 Uhr an der Theaterkasse zum Verkauf gelangen. Für die Vorstellungen vom 3. Juli ab findet der Vorverkauf in derselben Weise von Sonntag, den 1. Juli ab statt. An der A. d. d. Kasse werden nur Eintrittskarten für die betreffende Vorstellung verkauft. Um eine schnellere Ablieferung des Publikums beim Kartenvorverkauf herbeizuführen, wird die Intendantur die Eintrittskarten am Sonntag, den 24. ds. Mts. an zwei Kassen — Kasse 1 und 2 — verkaufen lassen; (Fremdenlogen, Mittellogen, Seitenlogen, 1. Ranggalerie, Orchesterfessel, Parterreplätze und 2. Ranggalerie 1. Reihe an Kasse 1 und alle übrigen Plätze an Kasse 2). Das Publikum wird gebeten, sich vorher genau zu informieren, an welcher Kasse die von ihm gewünschten Plätze zum Verkauf gelangen. Die Intendantur behält sich vor, bei größerem Andrang die Kasse früher zu öffnen. Ein Teil der Eintrittskarten ist dem hiesigen Magistrat zur Verteilung an Arbeitervereine, Jugend-Organisationen usw. überlassen worden.

Wiesbaden, den 16. Juni 1917.

Intendantur der Königlichen Schauspiele.

## Kriegschronik der „Telegraphen-Union“

12. Mai.

Neue englische Massenangriffe bei Arras abgewiesen. Erfolgreiche erneute Angriffe im Gernabogen. Wiederrum 15 feindliche Flugzeuge vernichtet. 52 500 Tonnen neue U-Bootfolge. Erfolgreiches Seegefecht an der Küste von Flandern.

13. Mai.

Die großen Angriffe der Engländer gescheitert. Verschärfter Artilleriekampf an der französischen Front. Feindliche Angriffe in Mazedonien abgeblasen. Heftige Artilleriekämpfe an der Isonzofront.

14. Mai.

Feindliche Teilangriffe bei Arras gescheitert. Dorf Bullecourt in erbitterten Kämpfen besetzt. Feindliches Zerstörungsgeschütz auf St. Quentin. In der Champagne heftiger Artilleriekampf. 12 Flugzeuge des Gegners vernichtet. Im Atlantischen Ozean 22 000 Tonnen versenkt. Vollbesetzter französischer Transportdampfer versenkt.

15. Mai.

Im Reichstag lehnt der Reichskanzler ein Kriegsziel-Programm ab. Neue U-Bootfolge im Atlantischen Ozean. Die St. Verthe-Ime. bei Malmalson erstickt. Erfolgreiche Vorstöße in der Champagne. Niederlage der Italiener an der Isonzofront. Rücktritt des russischen Kriegsministers Gutschkow.

16. Mai.

Erfolgreicher Vorstoß östlich La Neuville. Artilleriekämpfe an der Aisne und in der Champagne. Lebhaftes Feuer an der Strumafront. 10 000 Tonnen im Atlantischen Ozean neu versenkt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltsville.

## Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Nr. 4777.  
Mantel mit neuartigen  
Schultertrage- und ver-  
stellbarem Rock.

Aus leichtem, luftigem, weissgrün-  
lichem Schleierstoff, der mit blauen  
Punkten durchsetzt ist, in der Haupt-  
sache hergestellt, wurde das jugend-  
liche Kleid mit einem über die Schulter  
gelegten Brustband versehen, unter  
dem ein weisses, eingezogenes Chiffon-  
band hervorkommt, das den Halsaus-  
schnitt deckt, doch den oberen Teil  
des Halses frei lässt. Ein hoher Gürtel  
umgibt die Taille und halblange ein-  
gesetzte Ärmel stimmen in der Aus-  
stattung mit diesem, sowie mit dem  
Brustband überein. Sie sind mit  
schmalen, aus blauem Schleierstoff ge-  
fertigten Bändern versehen, die wieder-  
um zu den drei aufgesetzten Falben  
des dreiteiligen Rockes passen. Der  
nur 2,36 m weite Rock erfordert samt  
der Taille und Ausstattung nur 4,95  
m Stoff, die sich auf den Grund und  
den Besatz verteilen. Kleinen Back-  
scheuchen oder sonst schlanken, ju-  
gendlichen Frauengestalten würde das  
Kleid besonders stehen, das überdies  
auch noch andere Ausführungen zu-  
lässt, als die oben beschriebenen. Es  
kann mit Hilfe eines Favoritschnittes  
von jeder Frau selber gearbeitet  
werden. Schnitt zur Taille unter  
4777 in 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm  
Oberweite 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72  
4350 in 98, 100, 104, 108, 112, 116  
125 cm Hüftweite 804. Zu beziehen  
von der Modozentrale Dresden-N. 8.  
H. G.

## Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochenplan vom 20. bis 24. Juni 1917.

- Mittwoch, 20. Juni.** Ab. A. „Die Eschardasfärstin“ Anf. 7 Uhr  
**Donnerstag, 21. Juni.** Ab. D. „Mona Lisa“ Anf. 7 Uhr  
**Freitag, 22. Juni.** Ab. C. Zum ersten Male: „Das Glücksmädel“ Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr  
„Dichters Ehrenamt“ „Die kleinen Verwandten“  
Drei Charakter von Ludwig Thoma.  
**Sonntag, 23. Juni.** Ab. B. „Sah ein Knab' ein Rösslein stehn.“ Anf. 7 Uhr  
**Sonntag, 24. Juni.** Ab. A. „Königsfinder“ Anf. 6<sup>1/2</sup> Uhr

## Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.

Spielplan vom 20. bis 23. Juni 1917.

Sommerstücke. Leitung Curt von Möllendorff.

- Mittwoch, 20. Juni.** Zum 1. Male. 1/8 Uhr. „Der Soldat der Marie.“  
**Donnerstag, 21. Juni.** 1/8 Uhr. „Der Soldat der Marie.“  
**Freitag, 22. Juni.** 1/8 Uhr. abds. Bei kleinen Preisen „Das Glücksmädel“  
**Sonntag, 23. Juni.** 1/8 Uhr. Zum 1. Male. „Der Querschnitt.“

## Letzte Nachrichten.

### Neueste U-Boot-Erfolge.

TU. Genf, 19. Juni. („Vossische Zeitung.“) Der „Matin“ meldet aus New York: Das Staats-Dept. verlautbart, daß der amerikanische Petroleum-Dampfer „Koreni“, 4000 Tonnen, von einem deutschen U-Boot nach einem Kampfe, bei dem über 300 Kanonenschüsse abgegeben wurden, in Brand gesetzt und versenkt wurde. 4 Amerikaner waren getötet.

TU. Berlin, 19. Juni. (Amtlich.) Unter dem verfehlten Schiffe befanden sich u. a.: 3 große bewaffnete englische Dampfer von denen zwei durch Zerstörer gesichert waren und der italienische Dampfer „Amor“, 3473 Br. Regt., mit 5000 Tonnen Getreide.

### Ein russisch-japanisches Seegefecht.

TU. Amsterdam, 18. Juni. (Voss. Bzg.) Aus Karachi meldet ein britischer Dampfer, er sei Mitte Mai Zeuge eines Gefechtes zwischen russischen und japanischen Kriegsschiffen bei Wladivostok gewesen. Die Japaner überlängten die Russen und schafften Ruhe, indem sie die russischen Schiffe wegschleppten. Während einer Meuterei seien viele russische Marineoffiziere ermordet worden.

### Kerenskijs Offensivpläne.

TU. Ingau, 19. Juni. Miljukow sandte durch Innocenz Cappa den Petersburger Vertretern des „Secolo“ eine Botschaft an die italienischen Demokraten mit der Versicherung, daß Kerenskijs Programm und Propaganda bei den Fronttruppen, allerschleunigst eine russische Offensive zeitigen werde.

### Revolutionäre Bewegung in Spanien.

TU. Ingau, 19. Juni. Die Februar-Revolution soll nur ein Vorspiel wichtiger Ereignisse gewesen sein. Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ soll Spanien von dem übrigen Europa vollständig isoliert sein und angeblich von dem rebellierenden Heere beherrscht werden. Aus Catalonia wird von einer dort ausgebrochenen Bewegung gemeldet.

### Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Juni 1917. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An der Flandern- und Arrasfront ist die Lage unverändert. In wechselnder Stärke dauert der Artilleriekampf an. Gestern war es besonders zwischen Boesinghe und Frelinghien lebhaft.

Östlich von Ronchy warfen unsere Sturmtruppen die Engländer aus einigen Gräben, die bei den Kämpfen am 14. Juni noch in Feindesland geblieben waren.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Von neuem versuchten die Franzosen bei Einbruch der Dunkelheit die ihnen kürzlich entzogenen Gräben nördwestlich des Gefüßes. Durch die zurückgewonnenen; ihr zweimaliger Anlauf wurde zurückgeschlagen.

In der Champagne drang der Feind gestern Morgen nach starkem Feuer in einen vorspringenden Teil unserer Stellung südwestlich des Hofberges. Ein abends unterkommener Vorstoß zur Erweiterung seines Besitzes schlug verlustreich fehl.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Von dem

Westlichen Kriegsschauplatz

Mazedonischen Front sind größere Kampfhandlungen nicht gemeldet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Schöne Ferkel

hat zu verkaufen  
Ludwig Vogel, Hof Drals bei Eltsville. 14840



Am 20. 8. 17. ist eine Bekanntmachung, betreffend  
„Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung  
von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer-  
legierungen (Messing, Rotguss, Tombak,  
Bronze)  
erlassen worden.  
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-  
blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.  
[4837] Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

## „Elektrisch Licht!“

Um bei der außerordentlich schwierigen Beschaf-  
fung von Installationsmaterialien annähernd den Be-  
darf feststellen und rechtzeitig eindecken zu können,  
bitten wir alle diejenigen, welche die Absicht haben,  
**elektrisches Licht**  
in ihre Wohnung einzuführen, uns dies mit Karte  
bis spätestens Ende ds. Mts. ohne Verbindlichkeit  
mitzuteilen, worauf wir dann mit den Kunden in  
weitere Verhandlungen treten werden.

Wer mit der Anmeldung bis zum Herbst wartet,  
muß sich darauf gefaßt machen, daß er dann monatelang  
auf die Herstellung einer elektrischen Lichtanlage zu  
warten hat. [4820]

**Rheingau Elektrizitätswerke**  
H. G.  
Elville a. Rh.

**Flaschen-  
Papier**  
in allen Farben wieder eingetroffen  
Alwin Boege, Papierhandlung.

## Gefangunterricht

nach bewährter Methode wird in Elville gründlich  
und gewissenhaft in und ausser dem Hause erteilt.

Anmeldungen: Nachmittags 2—4 Uhr, oder schriftlich:  
Rudersheim a. Rh., Rheinstraße 121.  
Ebenso im Verlag dieses Blattes. [4806]

Friedrich Kab.

Der ab 1. Juni gültige  
**Taschen-Fahrplan**  
aus dem Verlag von S. Prickarts, Mainz ist erschienen und  
das Stück zu **20 Pfg.** zu haben bei  
Alwin Boege,  
Papierhandlung.

## Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Elville  
und Umgegend mache hierdurch die ergebene  
Mitteilung, daß ich von jetzt ab ein großes

## Sarg-Lager

führe und Särge in Tannen-, Eichenholz und  
Zink stets in großer Auswahl und allen Preis-  
lagen am Lager halte.

Zugleich mache ich die höfliche Mitteilung,  
daß ich Transporte von Leichen nach auswärts  
und nach hier, sowie auch ganze Beerdigungen  
zu billigen Berechnungen nach Vereinbarung  
übernehme. Bei vorkommenden Trauerfällen  
halte ich mich bestens empfohlen

Hochachtungsvoll  
Jos. Brühl,  
Sarg-Lager,  
Marktstraße 8.

**Ia. Schmier-Fett**  
schwimmend und teerölfrei  
für Maschinen und Wagen  
wieder vorrätig, per Kilo Mk. 1.75.  
Mengen bis 50 Kilo ohne Freigabeschein lieferbar.  
**G. J. Kirschhöfer,**  
Del- und Fett-Fabrik,  
Schierstein a. Rhein.  
[4855]

## Kreisverband für Handwerk und Gewerbe im Rheingaukreis.

### Einladung zur Hauptversammlung

am Sonntag, den 24. Juni 1917, nachmittags 3 Uhr im  
Restaurant „Rheingauer Hof“ in Bintel.

#### Tagesordnung:

1. Errichtung einer Krankenkasse für selbstständige Gewerbetreibende im  
Gewerbeverein für Nassau.
2. Errichtung einer Beratungs- u. Auskunftsstelle für Handwerker im Rhein-  
gaukreis.
3. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.

Um zahlreiche Beteiligung aller Gewerbetreibender und Handwerker bittet

#### Der Vorstand:

J. A.: Ferd. Leonhard,  
Vorstand

[4836]

## Eine billige Zeitung aus Berlin

mit den wertvollen Beilägen „Illustrierte Familien-  
zeitung“, „Illustrierte Moden-Zeitung“, „Illustrierte  
Kinderzeitung“ und „Tägliches Unterhaltungsblatt“ für 70 Pfg. monatlich

ist die **„Berliner Morgen-Zeitung“**

Jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande sollte dieses vorzügliche Blatt  
neben seinem Lokalblatt lesen.

Hier abtrennen, dann ausfüllen und der Post oder dem Briefträger übergeben.

### Post-Bestellschein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau \*)

| Exemplare | Benennung der Zeitungen usw.                        | Bezugszeit                      | Netto      | Bestellgeld      |
|-----------|-----------------------------------------------------|---------------------------------|------------|------------------|
| 1         | Berliner Morgen-Zeitung<br>mit allen Gratisbeilagen | 3. Quartal<br>1917<br>Juli 1917 | 2 10<br>70 | — 49**<br>— 14** |

### Dittung.

Obige ..... M ..... sind heute richtig bezahlt.

1917.

\*) Adresse einschreiben.

\*\*) Ist nicht zu zahlen, wenn die Zeitung von der Post abgeholt wird.

Post-Annahme

## Grosser Kriegsatlas

20 dreifarbig  
Karten  
Reich beschriftet

1917 Preis gebunden  
2 Mark  
Klar und genau

### Inhalt.

1. Nordwestrussland 1:2000000
2. Südwestrussland 1:2000000
3. Rumänien 1:1000000
4. Ostende Arras 1:315000
5. Laon-Reims 1:250000
6. Reims-Verden 1:250000
7. Toul-Nancy 1:250000
8. Colmar-Belfort 1:250000
9. Mazedonien m. einer  
Karte von Saloniki 1:750000

10. Aegypten 1:1400000
11. Europa
12. Grossbritannien u. Irland
13. Italienisch. Kriegsschaupl.
14. Albanisch-griechische Gren-  
ze Valona, Korfu
15. Strasse v. Calais (Str. v. Dov.)
16. Dardanellen-Strasse
17. Kaukasusfront
18. Paris und Umgebung
19. London und Umgebung
20. Griechische Teilkarte:  
Athen-Larissa.

Handlich und dauerhaft in Taschenformat  
gebunden Preis 2 Mark.

Zu beziehen durch:

Alwin Boege,

Verlag des „Rheingauer Beobachter“.

Gesucht werden  
kräftige Arbeiter und  
Arbeiterinnen.  
Spezialbohrerfabrik  
Schulz & Braun,  
Schierstein.

Suche für sofort einige  
**junge Leute**

für leichte Beschäftigung in der  
Kleinstschneiderei bei gutem Lohn.

Heinrich Busch jun.,  
Bohrschaffee 1.

[4826]

## Küfer,

nützliche nächste Leute gegen  
hohen Lohn eoll. dauernd ge-  
sucht. [4829]

Deutscher Offizier-Verein  
Kellerei Elville.

Schüler höh. Lehraufs. übern.  
gewissenh. Beaufsich-  
tigung der Schularb.

für Schüler u. Schülerinnen.  
Auch Nachhilfe. Anfragen an  
d. Exped. ds. Bl.

[4817]

## Suche einen alten Schrant,

wenn auch defekt, zu kaufen.  
Näh. i. Verlag d. Bl. [4838]

Ein guter  
**Leiterwagen**

und ein  
**Zweirad**

mit Nachschub zu verkaufen.

[4833] Holzstraße 20.

## 3. bis 4. Zimmerwohnung

im Herrschaftshaus, auch mit  
Baden u. Schaufenster Erdgesch.,  
oder 1. Stock sofort oder später  
zu vermieten. [4728]  
Näh.: Wörthstraße 36, I.

## Eine schöne 3-Zimmerwohnung

für sofort oder später zu ver-  
mieten. [4775]  
Tauschstr. 29.

## Wir suchen vertänflige Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und  
ohne Geschäft, behufs Unterbrei-  
tung an vorgemerkte Käufer.  
Besuch durch uns kostenlos. Nur  
Angebote von Selbstgeigneten  
ermittelt an den Verlag der  
Bermiet- u. Verkaufszentrale  
Frankfurt a. M. Hanshaus.  
[48105]

## Jeder darf Radfahren

mit meinen es-  
taurischen  
Spiralleder-  
Reifen 7.75.  
Holzreifen  
5.50, Tan-  
reifen (Zellu-  
loze)

9.75, Taurreifen Ia. Hanf  
12.50, Original-Standard-  
reifen 12.00 alles per Stück  
Umtausch ge-  
stattet, also kein Risiko, viele  
Tausende geliefert, paßt auf  
jede Felge, kann jeder aufstei-  
gen. Unter Garantie passend  
und haltbar. Wiederverkän-  
fer Robert Schlawe, Metall-  
warenfabrik Berlin 114a,  
Weinmeisterstraße 4. [4830]

## Zigaretten

Direkt von der Fabrik m  
Originalpreisen  
100 Zig. Kleinverk. 1.8 — 1.80  
100 Zig. Kleinverk. 3 — 2.30  
beide Sorten mit Hohlmundstück  
100 Zig. ob. M. Kleinv. 3 — 2.20  
100 „ Golders „ 3 — 2.60  
100 „ „ 4.2 — 3.20  
100 „ Gold „ 6.2 — 4.50  
Versand nur gegen Nachnahme  
von 300 Stück an.

Goldenes  
Haus  
G. m. b. H.  
Köln, Ehrenstraße 34

## Haupt- und Nebenverdienst

durch Uebernahme der Vertre-  
tung alter Krankenversicherung.  
finden an allen Orten rege-  
wandte Personen jeden Standes,  
auch Frauen, höchsten Verdienst.  
Versicherungs-Agenten bevorzugt.  
Off. an Bezirks-Direktion [4754m]

Adolf Schächter,  
Ludwigshafen a. Rh.

## Heirat.

Junger Buchhalter, 31 Jahre,  
große schlanke Erscheinung, kath.  
Rel. aus bek. Nachbarschaften.  
m. Verm. u. gut. Ausk. wünscht  
mit einj. gut. erzog. Fräul. e in  
a. bürgerl. Familie, jung. Alters  
bekannt zu werden, zwecks Hei-  
rat.

Gest. Offerte möglichst mit Bild  
unt. „Rheinländer“ a. d. Verl.  
d. Bl. erbeten. Anonym zweck-  
los. [4829]

## Geflügel-, Kaninchen- und Tierzucht-Verein

Elville Rhg.

Am Donnerstag, den 21. Juni,  
abends 9 Uhr

findet im Restaurant „Zum  
Gutenberg“ eine

## Vorstandssitzung

statt.

Tagesordnung:  
1) Eingabe der Hühnerzüchter  
wegen der vom Magistrat  
beabsichtigten Zucker-En-  
ziehung derjenigen Mitglieder,  
welche zu wenig oder  
gar keine Eier abzuliefern  
in der Lage waren.

2) Aufnahme neuer Mitglieder  
3) Verschiedenes  
Der Vorstand.